



Deponie Rautenweg



StadT  Wien
Wien ist anders.



Die Deponie Rautenweg ist mit 14 Millionen m³ genehmigtem Schüttvolumen die größte Deponie Österreichs. Wurden im Jahr 2006 etwa 70 % (etwa 150.000 Tonnen) aufbereitete Verbrennungsrückstände aus den Wiener Müllverbrennungsanlagen und noch etwa 30 % Sperrmüll und Restmüll aus den Wiener Haushalten abgelagert, so werden seit 2008, dem Jahr der Inbetriebnahme der neuen Müllverbrennungsanlage Pfaffenau, praktisch nur mehr aufbereitete Rückstände aus den Wiener Müllverbrennungsanlagen abgelagert.

Die Deponie Rautenweg hat sich in den letzten Jahren zu einer Drehscheibe der Wiener Abfallwirtschaft entwickelt. Bereiche des Deponiegeländes, die aktuell nicht geschüttet werden, stehen als Flächen für Zwischenlager und Aufbereitungsanlagen zur Verfügung, die dabei manipulierte Abfälle verlassen wieder den Standort.

Der Standort der Deponie Rautenweg befindet sich im Norden Wiens, etwa 10 km nördlich des Stadtzentrums, und ist die einzige kommunale Deponie Wiens. Das trapezförmige Areal umfasst eine Fläche von etwa 58 ha und besteht als Deponie seit den Sechzigerjahren des vorigen Jahrhunderts. Ursprünglich wurde der Standort als Schottergrube genutzt, die erste behördliche Bewilligung als Nutzung des Standortes für die Ablagerung von Abfällen erfolgte am 26. Juni 1961 durch die Baubehörde.

Wiener Dichtwandkammersystem

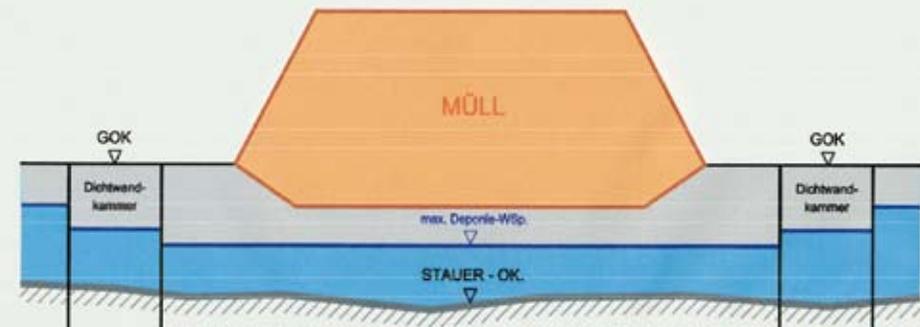
25 Jahre danach, im Juni 1986, erfolgte der Spatenstich für einen Meilenstein in der Geschichte der Deponie: Die Sicherung des Standortes mit dem Wiener Dichtwandkammersystem.

Entlang der Grundgrenzen wurde die Deponie durch zwei Dichtwände im Abstand von 8 m voneinander umschlossen, wobei beide Dichtwände in den Grundwasserstauer eingebunden wurden. Dadurch erfolgt eine Trennung des Grundwassers innerhalb des Deponiekörpers vom umliegenden Grundwasserkörper. Durch Verbinden der beiden Dichtwände durch 49 Querschotten erfolgte eine Unterteilung des Bereiches zwischen den beiden Dichtwänden in insgesamt 49 Dichtwandkammern, wobei jede jährlich auf Dichtheit überprüft wird. Weiters wird durch Abpumpen von Wasser aus dem Deponiekörper ein hydraulisches

Gefälle von außerhalb des Deponiekörpers nach innerhalb des Deponiekörpers erzeugt. Dieses abgepumpte Wasser wird in das Kanalsystem eingeleitet und in der Kläranlage der Entsorgungsbetriebe Simmering (EbS) gereinigt.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass Wasser aus der Deponie nicht unkontrolliert in die Umgebung austreten kann. Die durch die Errichtung der Dichtwände hervorgerufenen Grundwasserspiegelveränderungen außerhalb der Deponie werden durch ein System von Ausgleichsförderbrunnen im Grundwasser-Oberstrom und Ausgleichsschluckbrunnen im Grundwasser-Unterstrom ausgeglichen. Es

SCHEMA WIENER DICHTWANDKAMMERSYSTEM





Gasverdichterstation

werden dadurch die natürlichen Grundwasserströmungsverhältnisse wieder hergestellt.

Entgasungsanlage

Aufgrund der Abbauvorgänge in den Hausmüllablagerungen entsteht Methan, ein Gas, dessen

hoher Heizwert eine energetische Verwertung erlaubt. Daher ist die Deponie mit einer aktiven Entgasungsanlage (bestehend aus 194 Gasbrunnen, Gassammelleitungen, Gasverdichterstation) ausgestattet.

Das gewonnene Deponiegas wird einer privaten

Firma zur Stromerzeugung in einer Deponiegasverwertungsanlage (Gas-motor-Module mit einer elektrischen Leistung von je 659 kW) übergeben. Der erzeugte Strom wird dann in das Netz der Wienstrom eingespeist. Im Jahr 2009 konnten so etwa 3.000 Wiener Haushalte mit Strom versorgt werden. Insgesamt konnten im Jahr 2009 ca. 4,2 Millionen m³ Gas aus dem Deponiekörper abgasaugt werden, wobei eine kontinuierliche Abnahme der Deponiegasproduktion im Deponiekörper beobachtet wird. Der Grund für die Abnahme liegt im immer geringer werdenden Anteil der Hausmüllschüttung.

Deponiebetrieb

Das behördlich genehmigte Deponievolumen beträgt 14 Millionen m³. Damit ist die Deponie Rautenweg die größte Deponie Österreichs. Das noch freie Deponievolumen beträgt derzeit mehr als drei Millionen m³. Die genehmigte Endhöhe beträgt 205 m ü.A., das entspricht 45 m über Straßenniveau Rautenweg. Damit ist die Deponie Rautenweg die höchste Erhebung des 22. Bezirkes.

Rechtlich betrachtet ist die Deponie Rautenweg eine Reststoffdeponie ohne Unterteilung in Kompartimente. Die Hauptablagerungsmenge sind vorbehandelte Verbrennungsrückstände aus den Wiener Müllverbrennungsanlagen.

Anlagen auf der Deponie

Da nur auf einem kleinen Teil des Areals tatsächlich geschüttet wird, werden große Flächen des Deponiegeländes als Flächen für Zwischenlager oder für Aufbereitungsanlagen genutzt:

- Zwischengelagert werden: Bauschutt, Sperrmüll geschreddert, Holz, Streusplitt, Hausmüll in Ballenform (Leichtfraktion von der Restmüllsplittanlage).
- Folgende Anlagen können auf der Deponie betrieben werden: Streusplittaufbereitungsanlage, Shredder für Sperrmüll, Brecher für Baurestmassen, Sperrmüllumladestation, Ballierungsanlage.

Jährlich werden auf dem Deponiegelände bis zu 100.000 t Abfälle aus Wien zwischengelagert oder behandelt und verlassen wieder den Standort. Durch die Behandlung erfolgt eine wesentliche Reduktion der zu deponierenden Abfallmengen.

Der Flächenbedarf für die Zwischenlager und Behandlungsanlagen beträgt mehr als 30 ha - eine Fläche, die auf einem anderen Standort erst aufgeschlossen und versiegelt werden müsste. Im Sinne des Flächenrecyclings und des vorbeugenden Bodenschutzes und der Ressourcenschonung wird hier also vorbeugender aktiver Umweltschutz betrieben.



Foto: Felicitas Matern



Einbau von vorbehandelten
Verbrennungsrückständen

Foto: Felicitas Matern



Der Standort Rautenweg mit der Deponie, den Zwischenlagern und Aufbereitungsanlagen hat sich zu einem wesentlichen Umschlagplatz der Wiener Abfallwirtschaft entwickelt.

Die Deponie und die Tierwelt

Die Deponie ist mittlerweile zahlreichen Tieren eine neue Heimat geworden. Das prominenteste Beispiel ist die Pinzgauer Bergziege, eine in Österreich vom Aussterben bedrohte Tierart. Vor etwa 15 Jahren wurden die Ziegen von einer Tierärztin auf der Deponie Rautenweg angesiedelt und springen seither vergnügt auf dem Deponiegelände herum. Inzwischen haben sich die Ziegen vermehrt, 120 junge Ziegen konnten wieder in ihrer natürlichen Umgebung ausgesetzt werden.

Auf der Deponie Rautenweg hat sich mittlerweile auch die Haubenlerche (*Galerida cristata*), eine gemäß Wiener Naturschutzgesetz streng geschützte Art mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet, angesiedelt.

Die größte Deponie Österreichs und gleichzeitig ein Lebensraum für vom Aussterben bedrohte Tiere - Wien ist eben anders!



www.abfall.wien.at

Dipl.Ing. Karl Reiselhuber
Rautenweg 83
1220 Wien
Tel.: + 43 1 734 38 63 / 48981
Fax: + 43 1 734 38 63 / 99 / 480008
E-Mail: karl.reiselhuber@wien.gv.at

Dipl.Ing. Peter Brandstätter
Rautenweg 83
1220 Wien
Tel.: + 43 1 734 38 63 / 48993
Fax: + 43 1 734 38 63 / 99 / 480008
E-Mail: peter.brandstaetter.pb1@wien.gv.at



Unsere Zertifikate

Qualität	EN ISO 9001 : 2008
Umwelt	EN ISO 14001 : 2004
Arbeitssicherheit	OHSAS 18001 : 2007
Risikomanagement	ONR 49001 : 2008
Umwelt	EMAS
Entsorgungsbetrieb	VEFB
Ausgezeichnete Stadtreinigung	DEKRA
Kompostgüte	Österr. Kompostgütesiegel

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Wien - MA 48-Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark. Stand: August 2010

Für den Inhalt verantwortlich: Peter Frybert, Einsiedlergasse 2, 1050 Wien.
gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“.
Fotos: MA 48, Felicitas Matern